



Die Stadt Bulawayo in Rhodesia

Father J. Mbhele, feierten ihr 25 jähriges Priester-Jubiläum. Beide besuchten vor Jahren die Missionschulen in Lourdes bzw. Centocow; dann siedelten sie nach Mariannhill über. Von dort wurden sie nach Rom an die Universität der Propaganda geschickt. Die Priesterweihe erhielten sie vom Kardinal Respighi in der Lateran-Basilika.

Vom 4.—8. Juli fand in Greyville (bei Durban) ein Ferien-Kurs für Lehrer und Lehrerinnen statt. Gleichzeitig tagte auch am gleichen Ort die C. A. U. des Vikariates Natal.

Auf Wiederhören!

Die Stadt Bulawayo in Rhodesia

Von P. Bernard Huß RMM.

Bulawayo ist eine sehr schöne Stadt in Rhodesia. Sie hat sich mit außerordentlicher Schnelligkeit entwickelt. Der ganze Stadtplan weist Symmetrie auf. Alle Straßen laufen rechtwinklig und sind sehr breit. Man unterscheidet in Bulawayo zwei große Viertel: das Geschäftsviertel und das Villen- oder Wohnungsviertel. Beide Viertel sind streng voneinander getrennt. Die Kirchen stehen in Bulawayo alle im Geschäftsviertel. An Kirchen gibt es eine Anglicanische, eine Presbyterianische, eine Wesleyanische, eine holländische Reformierte, eine „Siebentag-Adventisten“-Kirche, eine Synagoge und eine Anzahl anderer Kirchen. Die schönste Kirche von allen ist unstreitig die katholische Kirche. Sie ist der Gottesmutter unter dem Titel der Immaculata geweiht. Weil sie am Ende einer Straße erbaut wurde, ist sie deshalb sehr weithin sichtbar. Das Pfarrhaus aber und die Wohnung des Obern der Mission von Bulawayo ist ein sehr armeliges Backsteingebäude.

In der Nähe der Kirche befindet sich eine Niederlassung der Dominikanerinnen mit einer Boarding-Schule für über 300 Kinder. Auch mehrere andere Schulen, alle Regierungsschulen, mit Ausnahme von zwei, die von zwei protestantischen Schwestern geleitet werden, sind in der Stadt zu sehen. Die Zahl der Schüler ist sehr groß, besonders seit die Regierung dort in diesem Jahre den Schulzwang für Europäer eingeführt hat. Der Prozentsatz der kath. Schüler in den Regierungsschulen ist sehr niedrig. Die Priester und Missionare haben große Schwierigkeiten beim Erteilen des Religionsunterrichtes, weil die verschiedenen Schulen oft sehr weit voneinander entfernt liegen. Auch in den Vororten von Bulawayo sind einige Schulen am Wachsen. Die Schulen sind meist ganz schöne Gebäude, die den modernen Anforderungen entsprechen.

In Bulawayo steht auch eine öffentliche Lesehalle. Weitere öffentliche Gebäude und Sehenswürdigkeiten sind: Das Rhodesianische Museum, die Stadthalle, das Bad, die Post, der Stadtpark, das Standbild von Cecil Rhodes und Sir Charles Coghlan, des 1. Minister-Präsidenten der Kolonie, welcher ein ausgezeichneter Katholik war. Auch Denkmäler zur Erinnerung an den Aufstand und zum Andenken an den großen Krieg (1914—1918) schmücken die Stadt. Weitere größere Gebäude in der Stadt sind ferner das Regierungspalais, ein großes Krankenhaus, die Geschäftsbauten der Rhodesianischen Eisenbahn und ein Irrenhaus, das einzige von ganz Rhodesia. Möge sich die schöne Stadt immer weiter entwirbeln und das Christentum darin immer mehr Fuß fassen.